

NUZ 16.3.2016

# Auftakt mit Bravour

**Klassik** Albrecht Schmid führt Mendelssohn mit dem „Studio Ulmer Musikfreunde“ auf

**Ulm** Mit einem reinen Mendelssohn-Programm hatte Albrecht Schmid als neuer Leiter des aus Amateuren und Profis bestehenden „Studio Ulmer Musikfreunde“ in der Pauluskirche einen gelungenen Einstand. Der Deutsch-Schweizer ist seit 1985 künstlerischer Leiter der Wiblinger Bachtage. Der Organist, Cembalist und Pianist leitet die Wiblinger Kantorei und den Wiblinger Gospelchor und ist Gründer der Collegium Instrumentale Stuttgart.

Der romantische Klassizismus des Konzertabends setzte durch Schmid's flüssige Präzision am Dirigentenpult beim Orchester ebenso Klangkultur wie Aufbruchstimmung frei, die nicht nur den neapolitanischen Springtanz im Finale von Felix Mendelssohn-Bartholdys „Italienischer“ erfasste. Bereits die naturlyrische „Hebriden“-Ouvertüre war in Sachen dramatischer Klangwogen wie maßgeschneidert ausgespielt. Dieses pointiert-beschwingte Interpretationsniveau einer frühen sinfonischen Dichtung war die honorige Messlatte fürs elastische Zusammenwirken mit der jungen Pianistin Yadviga Grom.

Die in Minsk geborene Ulmer Förderpreisträgerin studiert an der

Musikhochschule Würzburg. Am schwarzen Bösendorfer-Flügel gibt sie das erste Klavierkonzert (op. 25) mit emotioneller Leichtigkeit und delikater Virtuosität. Aus weicher Kantilene flitzen die Läufe. Die DAAD-Preisträgerin, die Schmid bereits für seine Bachtage entdeckt hatte, erntet Bravos.

Der Dirigent applaudiert mit dem Taktstock, seine Solistin verbeugt sich vor dem Orchester, das dieses Jahr seinen 70. Geburtstag begeht. Gefeierte wird am 13. November mit einem Jubiläumskonzert an gleicher Stelle. (roma)



**Doppeltes Debüt beim „Studio“: Solistin Yadviga Grom und Dirigent Albrecht Schmid.**

Foto: Roland Mayer